

Bilateral Design Competition Bad Radkersburg/ Gornja Radgona

JURYSITZUNG

17. und 18. April 2008

Ort: Volksschule Bad Radkersburg, 8490 Bad Radkersburg, Österreich

Beginn 1. Jurytag : 17. April, 10:45 Uhr

Ende 1. Jurytag: 19:45 Uhr

Start 2. Jurytag: 18. April 9:30 Uhr

Ende 2. Jurytag: 21:00 Uhr

Teilnehmer: lt. Anwesenheitsliste

Anwesende Preisrichter:

Prof. Dipl.Ing. Andrea Cejka (Vorsitzende), Prof. für Landschaftsarchitektur an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Schweiz; Landscape architect, Vienna-Berlin

Dipl.Ing. Stanka Dešnik, udika, Landscape architect (ZAPS), Manager of the Goričko regional park

Dipl.Ing. Aleksander Ostan, udika, Architect, Ljubljana (ZAPS), IODAL, DUPPS, Urbosvet

LJ, Commission for Arch. and Design (MK)

Dipl.Ing. Dr. Andreas Mayer, Architect, Graz

Peter Merlini, Mayor of Bad Radkersburg

Anton Kampuš, Mayor of Gornja Radgona

Dr. Franz Gmeindl, Retired director of municipal offices

Dr. Dipl. Ing. Tatjana Fulder, Director of development agency (PORA)

O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Richard Stiles, Landscape architect, Manager of the Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen, TU Vienna (18. 4.)

Anwesende Berater:

Dr. Norbert Baumann, Styrian State Government Office, Dept. 19 B Defence Water Management and Soil Budgeting

Mag.Rok Fazarinc, univ.dipl.inz.grad. IZV

DI Daniel Kampus, Design counsellor for Bad Radkersburg, Styrian State Government Office, Dept. 13 B Building Regulations and Physical Planning Regulations

DI Jože Novak, ARSO (Agencija Republike Slovenije za okolje)

Sabina Franko, udika, landscape architect, MOP, directorate spatial planning

DI Barbara Strenitz, Architektin, Graz, Ersatzjurorin

Verhindert:

Prof. Jean-Marie Corneille Meuwissen, Hauptpreisrichter, entschuldigt

Prof. Richard Stiles, Ersatzpreisrichter, entschuldigt am 17. 4., anwesend am 18. 4.

Mag. Ina Šuklje, Hauptjurorin, entschuldigt, vertreten durch Ersatzpreisrichterin DI Stanka Dešnik

DI Daniel Kampus, Berater Raumplanung, Amt der Stmk. Landesregierung, entschuldigt am 18. 4., anwesend am 17. 4.

Josef Novak, Berater Wasserwirtschaft, entschuldigt am 17. 4., anwesend am 18. 4.

Natalija Fon Boštjančič, Beraterin, vertreten durch Ersatzberaterin Sabina Franko

Damjan Holc, Vorprüfer, entschuldigt

Neva Urek Sulic, Beraterin Denkmalschutz, nicht erschienen

Miran Krivec, Beraterin Denkmalschutz, nicht erschienen

Igor Pivec, Berater Stadtplanung Gornja Radgona, nicht erschienen

Simultanübersetzung: Fr. Evelyn Dreo, Allesprachen, Graz

Protokollführung durch Dipl.Ing. Agnes Feigl, freiland Umweltconsulting ZT-GmbH

Beilagen zum Protokoll

Beilage 1: Statement auf Fachberatererebene (Wasserwirtschaft) von Rok Fazarinc

Beilage 2: Statement auf Fachberatererebene (Wasserwirtschaft) von Dr. Norbert Baumann

Agenda 1. Jurytag:

1. Bestätigung von Prof. Cejka als Juryvorsitzende
2. Eröffnung durch Prof. Cejka
3. Feststellung der Anwesenheit
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
5. Ausschluss Befangenheit
6. Festlegung der Sprache
7. Vorstellungsrunde und Nennung der Stimmberechtigung
8. Festlegung Ablauf

Prof. Cejka wird einstimmig als Juryvorsitzende anstatt des erkrankten Prof. Jean-Marie Corneille Meuwissen bestätigt. Ersatzpreisrichter Prof. Richard Stiles konnte aufgrund der kurzfristigen Absage von Prof. Meuwissen nicht mehr zeitgerecht anreisen.

Befangenheitsfrage:

Es liegt keine Befangenheit der Jurymitglieder vor.

Sprachregelung für die Jurysitzung:

Jedes Jurymitglied spricht in seiner eigenen Sprache. Fr. Dreo übersetzt Slowenisch-Deutsch.

Festlegung Ablauf:

- Präsentation der Projektdaten ohne Wertung durch die Vorprüfung.
- Arch. Mayer beantragt die Aushändigung und Präsentation einer Kurzbeschreibung der Projekte. Die Jury nimmt das Angebot der Vorjury auf Überreichung einer Kurzbeschreibung und Kurzreferat ohne Wertung der Projekte an.
- 30 Minuten individuelle intensives Studium der Wettbewerbsbeiträge: Jeder Juror bespricht im Jurygremium 1-2 Projekte im Sinne der Bewertungskriterien
- 2. Rundgang: In einem Ausschlussverfahren sollen die Projekte für den 2. Rundgang bestimmt werden. Die Möglichkeit für Rückholungen einzelner Projekte wird einstimmig befürwortet. Die Abstimmung für die Preisträger soll aufsteigend erfolgen: 3 – 2 – 1

Aufteilung der Preisgelder:

Lt. Ausschreibung grundsätzlich Umverteilung möglich, Cejka empfiehlt klare Vorgangsweise nach inhaltlichen, qualitativen Bewertungskriterien. Ostan spricht sich für Vergabe 1-2-3 Preis in beiden Kategorien aus.

Es folgt der Bericht der Vorprüfung.

Anonymität:

Alle eingereichten Projekte präsentieren sich für die Entscheidungsfindung der Jury als anonym.

Nach kurzer Diskussion erfolgt der Antrag von Prof. Cejka: Alle Projekte verbleiben in der Bewertung für die 1. Runde. Abstimmung: einstimmig angenommen

Weiteres Prozedere:

30 Minuten individuelles Studium mit dem Projekt (Analyse, Protokollierung, Vorbereitung einer Projektbewertung) zur Vorbereitung für die erste Bewertungs- und Ausschlussrunde entsprechend der beschlossenen Bewertungskriterien.

Ostan beantragt, dass nach jeder Projektbesprechung eine Diskussion möglich sein sollte. Dieser Vorgangsweise wird nach Diskussion einstimmig zugestimmt.

1. Runde:

Es werden die Projekte 1001, 1002, 1003, 1005, 1007 ausführlich diskutiert.

Unterbrechung der Jurysitzung um 19.45 Uhr.

Die Fortsetzung der Sitzung wird für 18. 4. um 9 Uhr festgelegt.

Ende des ersten Tages.

2. Jurytag

Beginn: 9:30 Uhr

Begrüßung von Ersatzpreisrichter Richard Stiles. Er erklärt sich für unbefangen.

Fortsetzung der Diskussion zu den Projekten 1006, 1004, 1008, 1009, 1010, 1011.

Abschluss der Vorstellungsrunde der Projekte.

Berater Baumann und Novak verabschieden sich um 12.50 Uhr.

Ausschlussverfahren: Die Juroren nennen alle Projekte, die im 2. Durchgang weiterdiskutiert werden sollen. Für die nicht genannten wird durch Jurymitglied Mayer der Antrag gestellt, die Projekte 1001, 1002, 1008 auszuschließen.

Antrag einstimmig angenommen.

Es verbleiben in der Wertung: 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1009, 1010, 1011.

Es folgt die Diskussion um die Vergabe der Anerkennungspreise.

Cejka stellt den Antrag für einen Anerkennungspreis für das Projekt 1006 für den ortsspezifischen, künstlerischen Zugang.

Abstimmung: 8 positiv, 1 Enthaltung.

Antrag Mayer, das Projekt 1010 mit einem Anerkennungspreis für den gesellschaftspolitischen Zugang, und den Vorschlag, nicht nur auf städtebaulicher und freiraumplanerischer Ebene, die Städteverbindung anzustreben, sowie als Bestätigung für den schon geführten Kommunikations- und Abstimmungsprozess der Gemeinden.

Abstimmung: 3 positiv, 4 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen

Verleihung eines Anerkennungspreises an Projekt 1010 abgelehnt.

Antrag Ostan: Anerkennungspreis für Projekt 1004 für das übergeordnete Konzept als prozessstiftende Idee, bei der Bevölkerung und Privaträume miteinbezogen werden.

Abstimmung: 5 positiv, 1 Gegenstimme, 3 Enthaltungen - Antrag angenommen.

Antrag Cejka für die Verleihung eines Anerkennungspreises für das Projekt 1005 für die kontextuelle, analytische Herangehensweise an die Aufgabenstellung in Bezug auf Topografie, Klima, Wasser, Städtebau, landschaftliche Strukturen für beide Stadtgebiete.

Abstimmung: 4 positiv, 1 dagegen, 4 Stimmenthaltungen - Antrag angenommen.

Antrag Stiles für einen Anerkennungspreis für das Projekt 1009 für die methodische Zugangsweise zur Analyse und die Thematisierung der sinnlichen Ebene wie zB das Erleben des Sonnenunterganges an einem besonderen Ort.

Abstimmung: 5 positiv, 4 Enthaltungen – Antrag angenommen.

Insgesamt 4 Anerkennungspreise-Sonderkategorie:

freiland Umweltconsulting 04/08

juryprotokoll_endfassung_dt.doc

Projekte 1004, 1005, 1006, 1009

Antrag Kampuš: 3. Platz für die Kategorie übergeordnetes Konzept 1:5000 Urbanismus/Landschaft:
Projekt 1003

Antrag einstimmig angenommen.

Antrag Kampuš: 3. Platz für das Projekt 1003 in der Kategorie Freiraumgestaltung 1:1000.

Abstimmung: 7 positiv, 1 dagegen, 1 Enthaltung.

Antrag Merlini: 2. Preis in der Kategorie übergeordnetes Konzept: Projekt 1007

Es folgt eine Sitzungsunterbrechung um 13:30 Uhr bis 14:00 Uhr.

Die für die 1. und 2. Preise in die Auswahl gekommenen Projekte 1007 und 1011 werden nochmals ausführlich entsprechend der Bewertungskriterien diskutiert.

Bewertungskriterien:

- Conceptual Criteria
- Urban Planning & Design Criteria and Open Space Planning & Design Criteria
- Economic and Ecologic Criteria

Abstimmung der 1. Preise in beiden Kategorien.

Antrag Kampuš: Verleihung des 1. Preises in der Kategorie übergeordnetes Konzept an Projekt 1007.

Antrag einstimmig angenommen.

Antrag Kampuš: 1. Preis in der Kategorie Freiraumgestaltung erhält Projekt 1011.

Antrag einstimmig angenommen.

Antrag Merlini: 2. Preis für das übergeordnete Konzept an Projekt 1011.

Antrag einstimmig angenommen.

Antrag Merlini: 2. Preis in der Kategorie Freiraumgestaltung an Projekt 1007.

Einstimmig angenommen.

Bgm. Kampuš verlässt die Sitzung um 16 Uhr. Als Vertretung wird A. Ostan bestimmt.

Nach dem Verfassen der Kurzbeschreibungen für alle Projekte werden die Auflagen für die beiden Siegerprojekte formuliert, verlesen und in einem gesonderten Protokoll festgehalten. Nach der Verlesung der Rangfolgen werden die Verfasserbriefe geöffnet und die Preisträger der 1., 2. und 3. Preise per Telefon bzw. Email informiert.

Vorsitzende Cejka schließt die Sitzung um 21:00 Uhr.

Jurybewertung der Projekte

Projekt 1001

Das Grundsatzkonzept berücksichtigt alle Vorgaben und schlägt vor, beide Städte mit drei neuen Brücken, Lift auf das Schloss, Grünflächen, breiteren Flussraum, Kulturprogramm, Sportflächen, Anlegestellen und Blickbeziehungen zu verbinden.

Das städtebauliche Konzept ist nur plakativ dargestellt und im Masstab 1:5000 nicht konkretisiert. Landschaftliche Gestaltung ist nur unkonkret als grüne Flächen dargestellt. Wirtschaftliche Entwicklung ist mit dem Bau von Shopping Centers nur in Bad Radkersburg vorgeschlagen, diese jedoch überdimensioniert.

Aus positiver ökologischer Sicht sind Flussaufweitungen auf beiden Ufern vorgesehen.

Projekt 1002

Das Projekt bietet konzeptive Nutzungsvorschläge für beide Stadtgebiete, die jedoch keine entscheidenden positiven Neuerungen für eine Freizeit- oder Kulturaufwertung ablesen lassen. Der aufwendige Vorschlag die Brücke zwischen Bad Radkersburg und Gorna Radgona abzureissen und lagemässig verschwenkt neu zu errichten bleibt unbegründet und führt stadt- und verkehrsplanerisch in die falsche Richtung für Bad Radkersburg. Stadtplanerisch oder landschaftsarchitektonisch werden keine konkreten Entwürfe formuliert.

Projekt 1003

Die Richtlinien zur ganzheitlichen und nachhaltigen Entwicklung beider Städte sind im Projekt sinnvoll dargelegt, nicht jedoch detaillierter gestaltet. Das Projekt beschäftigt sich sehr sorgfältig mit der Betrachtung der engeren Umgebung, woraus sich qualitativ hochwertige Lösungsvorschläge ergeben, wie zum Beispiel der Umbau des historischen Schlossparkes in Gornja Radgona mit zeitgenössischen Mitteln. Der Systemvorschlag zur Verkehrsentlastung ist derzeit nicht umsetzbar. Positiv bewertet wurde der Vorschlag für eine ganzheitliche Beleuchtung der Schlüsselstrukturen beider Städte und ihrer Verbindung.

Projekt 1004

Die Projekt Autoren gehen davon aus, dass das Projekt nur der Anfang der Städteverbindung ist und der Prozess mehr als nur stadtplanerische Maßnahmen erfordert. Das Projekt basiert auf 3 Elementen: Pflanzung von 7000 Kirschbäumen, Anhäufung von 7000 Basaltblöcken, Erstellung eines Europa-Mosaiks an den ehemaligen Grenzübergängen. Das Projekt unterstützt die gemeinsamen Bemühungen der Gemeinden um eine eigenständige Positionierung. Konkrete Vorschläge für die Positionierung der Steine und Bäume fehlen, obwohl sie ein starkes gestalterisches Element sind. Die durch die Projektverfasser angewandte copy-and-paste-Methode von bereits realisierten Projekten in Japan und Deutschland ist für die Bad Radkersburg und Gornja Radgona nicht nachvollziehbar.

Projekt 1005 – Tracing Traces

Das Projekt zeichnet sich durch eine gründliche Analyse der städtebaulichen und landschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Besondere Rücksicht wurde auf die topografischen und kulturellen Spuren gelegt. Das übergeordnete Konzept schlägt zwei neue Brücken vor, eine Straßenbrücke auf der Trasse der alten Bahnverbindung und eine etwas fragliche Fußgängerbrücke, die schräg vom Thermenbereich zu den renaturierten Muraueen führt. Die Behandlung von Stadtgraben und Stadtpark wird durch eine starke Zergliederung in geometrische Teilflächen gekennzeichnet, die die Einheit der Anlagen durch ihre unruhige Wirkung empfindlich stört. Der Vorschlag eine Freiluftbühne auf den Burgberg in Gornja Radgona zu errichten – zusammen mit einer neuen Aussichtsterrasse – bringt interessante neue Ansätze. Die neuen Fusswege vom Muraufer auf den Burgberg sind aufgrund der Steigung nicht realistisch. Der Vorschlag für einen neuen Steg unterhalb der Muraubrücke ist interessant. Insgesamt bringt das Projekt zu wenig konkrete Widerverknüpfungen der zwei getrennten 'Stadt-Hälften' beidseits der Muraueen.

Projekt 1006

Das Projekt setzt durch das Beleuchtungskonzept und den neuen Marktplatz in Gornja Radgona ein starkes Signal für die beiden Städte als gemeinsamer Organismus. Im Mittelpunkt steht die lichttechnische Inszenierung der Grenzbrücke. Die Mur wird als verbindendes Element betont. Urbane und naturnahe Abschnitte des Murufers werden durch unterschiedlich intensive Beleuchtung differenziert. Der Vorschlag wird als Anstoß für den weiteren Transformierungsprozess der beiden Stadtteile positiv gewertet.

Projekt 1007

Das Gesamtkonzept erfasst im Wesentlichen alle Bereiche, die vorgegeben waren, zwar in unterschiedlicher Intensität, aber in meist klar erkennbarer Struktur. Das Konzept vertieft im bilateralen Bereich die Zueinanderführungen der Ortsteile und wesentlichen Gebäude durch Öffnung von Blickbeziehungen. Die Ufergestaltungen wechseln sehr gut zwischen sehr dominanten urbanen Ausformungen zu naturnahen Ausformungen, die dann im Westen und Osten der beiden Städte in den natürlichen Aubereich auslaufen. Der zentrale und nicht veränderbare Punkt – die derzeitige Brücke – wurde in ihrer Funktion bestätigt und an beiden Seiten mit neuen Funktionsräumen versehen, die durch das Wegfallen der Grenzstationen und -gebäude eine neue Bedeutung erlangen. Das Hereinholen und Sichtbarmachen der wesentlichen landwirtschaftlichen Spezialkultur Wein auf den Schlossberg auch am nördlichen Abhang hat zwar wenig Realisierungschance, ist aber ein starker Hinweis darauf, dass das Thema Wein wie in den vergangenen Jahrhunderten die beiden Städte charakterisieren soll und wirtschaftlich und touristisch wesentliche Beiträge liefern kann. Die „waterfront“ von Gornja Radgona weist eine sehr urbane Gestaltung auf und gemeinsam mit der Altstadt würde sie einen internationalen Anspruch als Drehscheibe für den gesamten Raum signalisieren. Die Auffüllung des südöstlichen Bereiches von Gornja Radgona ist ein praxisnahes und stufenweise umsetzbares Konzept. Der Bereich der Muraufweitungen westlich und östlich der Stadt sind im Entwurf zwar nur ansatzweise vorhanden, bilden aber eine gute Ausgangslage, um mit den Verantwortlichen der Wasserwirtschaftsabteilungen der beiden Länder endgültige Projekte auszuarbeiten.

Projekt 1008

Das Projekt verfolgt ein ergonomisches Konzept zum Zusammenwachsen der beiden Städte, das sich in organischen Formen aus Wasserflächen und Grünzügen ausdrücken soll. Beide Städte sollen sich mehr für Fussgänger engagieren, die sich auch sportlich betätigen. Es werden autochthone Pflanzen für extensive Pflege vorgeschlagen. Das Projekt bietet auch extensive Sport-Spielflächen für Jugendliche an. Der Wasserdamm ist remodelliert und könnte für Spiel nutzbare Grünflächen bieten. Aus ökologischen Aspekten ist eine Murflussaufweitung angedeutet, die aber zu viele Fragen für eine positive Beurteilung offen lässt. Der städtebauliche Entwurf überzeugt nicht.

Projekt 1009

Die Verfasser zeigen über eine methodologische Analyse die Bedeutung der öffentlichen Grünräume für das Stadtgefüge auf. Dabei werden in konkreten Situationen unterschiedliche Maßnahmen vorgeschlagen, unter anderem eine „sunset line“, und eine Erweiterung des Schloßparks zur bestehenden Brücke.

Projekt 1010 – public dictionary

Das Project public dictionary versucht nicht mit planerischen Maßnahmen, sondern vor allem mit gesellschaftspolitischen Ansätzen (Sprache, Ökonomie, Psychogeo-Morphologie) eine Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen herzustellen.

Projekt 1011

Das Projekt 1011 zeichnet sich durch eine intensive Beschäftigung mit den wesentlichen Grünräumen der beiden Städte aus, welche sowohl großräumlich (M1:5000), als auch im Speziellen (M1:1000) analysiert und in einfacher Form zu einer gemeinsame Beziehung geführt werden. Die Gestaltungskonzepte reichen von konkreten Maßnahmen im Stadtgraben, Stadtpark, Schlossberg über Baumreihen und Alleen als prägende städtische Elemente bis zu detaillierten Vorschlägen, welche das angestrebte Ambiente gut erkennen lassen. Die vorgeschlagene Verkehrslösung mit der bestehenden Brücke als Fußgängerzone und der ersatzweise geschaffenen Verkehrsbrücke an der alten Bahntrasse stellt einen interessanten städtebaulichen Ansatz dar, welcher jedoch auf Grund aktueller Gegebenheiten in naher Zukunft nicht realisierbar erscheint.

Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens

Nach Aufhebung der Anonymität durch Öffnung der Verfasserbriefe in der Preisgerichtssitzung lautet das Ergebnis wie folgt:

| Rang | Tarncode | Verfasser | Partner | Mitarbeiter |
|---|----------|--|--|--|
| 1. Preis Städtebau/ Landschaftsplanung 2. Preis Freiraum- gestaltung | 1007 | bauchplan landschaftsarchitektur u. - urbanismus Reinhard Micheller Tobias Baldauf Marie-Theres Okresek Florian Otto Josef Rott Georgenstrasse 112 D-80798 München | | DI Rupert Halbartschlager DI Felix Lüdicke DI cand Thore Schiller |
| 1. Preis Freiraum- gestaltung 2. Preis Städtebau/ Landschaftsplanung | 1011 | Monsberger Gartenarchitektur Nikolaiplatz 4 A-8020 Graz | Arch. Peter Zinganel Muchargasse 30 A-8010 Graz | DI Teresa Wolf DI Hermann Simnacher DI Christina Kimmerle DI Elisabeth Koller |
| 3. Preis Städtebau/ Landschaftsplanung 3. Preis Kategorie Freiraumgestaltung | 1003 | DI. Arch. Siw Wrobel MA (Hons), MSc. Watzenitzmauer 3b D-23552 Lübeck | DI Arch. Julia Banerjee GHP Landschaftsarchitek- ten Flachland 27 D-22083 Hamburg Schomburg Exteriors | |
| Annerkennungspreis | 1004 | Splitterwerk Architekten Arch. SBA DI Mark Blaschitz Arch. SBA DI Hannes Freimuth Arch. SBA DI Josef Roschitz Mag. Art. Edith Hemmrich Nikolaus Zachariadis St. Peter Pfarrweg 30 A-8042 Graz | | |
| Annerkennungspreis | 1005 | Konstantionos Alexakis 8 G. Sourì street P. Psihiko 15452, Athens, Greece | | Vassiliki Anagnostaki Huiqing Kuang |
| Annerkennungspreis | 1006 | Knoll Planung & Beratung ZT-GmbH Schiffamtsg. 18/6 A-1020 Wien | | DI Heinz Wind Michael Erdmann |
| Annerkennungspreis | 1009 | Arch.P.Thalbauer Margarethenstr. 123/30 A-1050 Wien | "3:0" Daniel Zimmermann Oliver Gachowetz Nestroyplatz 1/1 A-1020 Wien | Arch. Sophie Thalbauer |

| | | | | |
|--------------|------|---|---|---|
| Projekt 1001 | 1001 | Arch. Dr. Karl-Heinz Schwarz Arch. Johann Sedonja Enekelstrasse 16 A-1160 Wien | | Ing. Daniel Ulkovic |
| Projekt 1002 | 1002 | Arch. DI Gerald Flock Andritzer Reichsstraße 20B A-8045 Graz | | Arch. DI. Sabine Hagen |
| Projekt 1008 | 1008 | Arch. Dr. DI Karl Langer Köstlergasse 1, A-1060 Wien | DI Dr. Christie Rottenbacher Hufnagelstraße 13 A- 2093 Geras | Maria Schuster Wolfgang Nozar |
| Projekt 1010 | 1010 | Transparadiso Paul Rajakovics Barbara Holub Bernd Vlay Gr. Mohrengasse 23/18 A-1020 Wien | Land in Sicht Thomas Proksch Engelsberggasse 4 A-1030 Wien | DI Florian Lang Ba Gunita Povloviza Mag. Vinzenz Dreher |

Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses

Die öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsprojekte findet vom 5. 6. – 29. 6. 2008 auf der Grenzbrücke zwischen Bad Radkersburg und Gornja Radgona statt. Die Ausstellung wird am 5. 6. um 18 Uhr eröffnet.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung:



Schriftführer Arch. DI Aleksander Ostan



Schriftführer-Stellvertreter Dr. DI Andreas Mayer

Signatures/ Unterschriften/ Podpisi

Bgm. Anton Kampuš

Bgm. Peter Merlini

Prof. DI Andrea Cejka

DI Stanka Dešnik

Arch. DI Aleksander Ostan

Dr. DI Andreas Mayer

Dr. DI Tatjana Fulder

Dr. Franz Gmeindl

Prof. DI Richard Stiles

